



Der Bau eines Gebirges

Material:

- Styropor in ausreichender Menge und Größe
- Cutter, Säge, Schere, Messer, Holzleim, Kleintierstreu
- Styroporkleber, Tapetenkleister, Zeitungen
- Abtönfarbe braun, Wasser, Kochlöffel
- Streurasen, Klebstoff

Um meine Rennstrecke über mehrere „Etagen“ führen zu können beschloss ich ein kleines Gebirge auf dem hinteren Teil der Platte entstehen zu lassen. Es gibt sicher zahllose Möglichkeiten solch ein Vorhaben zu realisieren. Einige Landschaftsgestalter schwören z. B. auf „Hasendraht“ überzogen mit Pappmache und/oder Gips. Das schien mir sehr umständlich und zudem auch zu instabil. Darum habe ich mich dazu entschlossen mein Gebirge aus „massivem“ Styropor zu bauen. Von überall her habe ich wochenlang alle möglichen Styropor - Verpackungen und Füllungen gesammelt bevor es losging.

Der Hauptgebirgszug, über welchen eine lange Gerade mit Kamelbuckel führt, besteht aus drei einzelnen Modulen. Hinzu kommen noch die Gebirgstelle für die Doppelauffahrt (Kreisel) und die beiden einzelnen Abfahrtskreisel.

Zuerst habe ich - fast passende - Styroporteile in mehreren Lagen übereinander mit Styroporkleber verbunden. Nach dem Trocknen wurden diese mit Messer und Säge grob in Form gebracht. Als nächstes habe ich einige der abgeschnittenen Teile zur detaillierten Felsgestaltung angeklebt.





Während die einzelnen Styropor-Module nun so vor sich hin trockneten, habe ich eine Unmenge an Zeitungen in kleine Schnipsel geschnitten und gerissen und mit heißem Wasser eine richtig schöne Pampe angerührt (Rezept findet man im WWW). Das Ganze muss drei Tage ziehen und dabei täglich mehrmals durchgemischt (Kochlöffel) werden. Danach wird das überschüssige Wasser



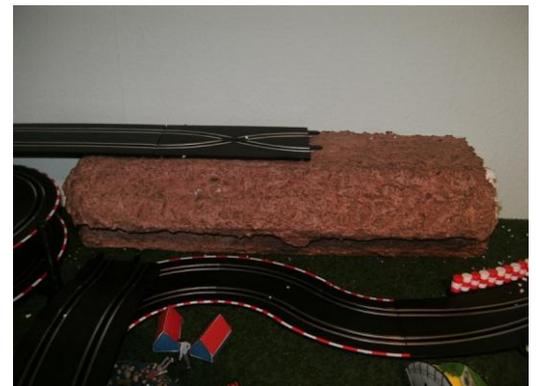
abgeschüttet und die Pampe gut



ausgedrückt. Jetzt mischt man das Kleintierstreu, den Tapetenkleister, den Holzleim unter. Mit der Abtönfarbe gibt man dem Ganzen den gewünschten Farbton (Achtung, wird nach dem Trocknen heller!).

Mit viel Spaß habe ich dann alle Styroporteile mit der Masse beschmiert und dem Gebirge damit den letzten Schliff gegeben.

Die „fertigen“ Teile sind dann für 1 Woche zum Trocknen zur Seite gestellt worden. Jetzt war es endlich soweit. Zum ersten Mal konnte ich alle Module auf der Strecke platzieren. Die drei Hauptteile habe ich miteinander verklebt. Die Übergänge mit Pappmache kaschiert.





Bevor nun endgültig die Schienen auf dem Gebirgszug montiert wurden erfolgte das Begrünen. Hierzu habe ich „Rasenstreu“ der Firma Noch in mehreren Farbtönen gemischt und auf die mit Tapetenkleister bestrichenen Bergmodule rieseln lassen. Noch ein paar Bäume und etwas Deko und fertig war das Kapellengebirge.

